

# Die Geheimnisse der Algenblüte

**Tvärminne / sh:z** – Anke Kremp ist Wissenschaftlerin. Genauer gesagt: Algenforscherin. Und darin ist sie konsequent. Das wird mir klar, als ich sie in der Zoologischen Station Tvärminne im Südwesten Finnlands um ein Interview bitte. Die



**Anke Kremp** kontrolliert ihre Algenkulturen. Sie schimmern rot und grün. Foto: Schulz

40-jährige Deutsche kommt aus Waren an der Müritz. In Finnland lebt sie seit 1993, mit Ausnahme von zwei Jahren, die sie in den USA verbrachte.

„Jetzt, so langsam, fühle ich mich hier zu Hause“, erzählt Anke Kremp. „Es hat lange gedauert, bis ich mich eingelebt hatte.“ Sie wohnt in Helsinki, und die Stadt möchte sie nicht mehr missen. Nach Tvärminne kommt sie meist einmal pro Woche, um hier ihre Experimente zu machen. Diesmal sind ihr Mann und die beiden Kinder dabei, und sie bleibt etwas länger. In einer Wohnung in der Station kommen sie während dieser Zeit unter.

Während wir so reden, kommen wir auch auf die Blaualgen zu sprechen. Bei denen gebe es Anzeichen, dass ihr Auftreten nicht durch den Klimawandel, sondern durch Überdüngung gefördert werde. Aber das werde derzeit von ihren Kollegen erforscht, und die Ergebnisse stünden noch aus. „Hier, in Tvärminne, arbeiten wir nicht an Blaualgen, sondern wir untersuchen die Veränderungen in der Zusammensetzung der Frühjahrs-Algenblüten“, erklärt sie. „Vor allem sind wir an den Effekten dieser Veränderungen auf das gesamte Ökosystem interessiert.“

Und dann erfahre ich, dass eine Algenblüte nicht nur aus

einer, sondern aus vielen verschiedenen Algenarten besteht. Die immer mildereren Winter hätten zur Folge, dass das jahreszeitliche Auftreten und die Zusammensetzung der Algenarten anders verlaufen als vorher. Wie wichtig das sei, könne man verstehen, wenn man die Nahrungskette kennt, an deren Anfang die Algen stehen. Vereinfacht ausgedrückt funktioniert das so: Die Algen dienen dem Zooplankton, winzigen Tierchen, als Nahrung, dieses wird von kleinen Fischen gefressen, die wiederum größeren Fischen



als Nahrung dienen. Und somit hätte der Klimawandel möglicherweise auch auf dem Weg über die Algen Auswirkungen auf die Fische. „Aber das“, betont Anke Kremp, „sind noch Mutmaßungen.“ Im Moment könne man noch nicht sagen, wie sich die Änderungen bei den Algen Gesellschaften im einzelnen auswirken.

Ein wenig habe ich gelernt über den Klimawandel und die Algen. Im Kühlraum zeigt mir Anke Kremp ihre Algenkulturen, die rot und grün in den Gläsern schimmern. Ich glaube, inzwischen hätte sie mir gerne noch mehr von ihrer Arbeit erzählt – wenn ich

nicht als Journalist, sondern als Biologe vor ihr stehen würde.

**HOLGER SCHULZ**

Seit dem 18. Juni ist Dr. Holger Schulz exklusiv für unseren Verlag auf „sh:z OstseeTour“. Mit einem Kleinbus umrundet er das Baltische Meer, um über verschiedene Aspekte des Klimawandels zu berichten.

